



LONG LIFE

LANGLEBIGE PRODUKTE

Die Nutzungsdauer vieler Konsumgüter – also die Zeit zwischen Kauf und Entsorgung – wird immer kürzer [1][2]. Wenn wir ein Produkt wegwerfen, wird ein großer Teil der Ressourcen, aus denen das Produkt besteht, deponiert oder verbrannt, obwohl die meisten Komponenten noch verwendbar wären. Recycling ist eine Lösung, um die Ressourcen eines Produktes zurückzugewinnen. Aber warum ein Produkt recyceln und

damit zerstören, wenn nur ein Teil des Produktes defekt ist? Wenn etwas kaputt geht, sollte die Reparatur dem Recycling daher vorgezogen werden. Und mit der sogenannten “Wiederaufbereitung” können Produkte wieder in einen Zustand gebracht werden, der so gut wie neu oder sogar besser ist. Und solange das Produkt noch funktioniert, kann es von anderen auch einfach wiederverwendet werden (“Reuse”) [3].

HINTERGRUND

Allein der Elektro- und Elektronikschrott wächst in der EU um 3 bis 5% pro Jahr. Die Europäische Kommission geht davon aus, dass die Menge bis 2020 auf 12 Millionen Tonnen jährlich steigen wird [4]. Dies führt zu einem enormen Druck auf unsere Ökosysteme und die uns verfügbaren natürlichen Ressourcen.

“IN DER EU FALLEN JEDES JAHR 3-5% MEHR ELEKTRO-/ELEKTRONIKSCHROTT AN.”

Würden Produkte länger halten und wären sie leichter zu reparieren, müssten Haushalte weniger Geld für den Ersatz von vorzeitig obsolet gewordenen Konsumgütern des täglichen

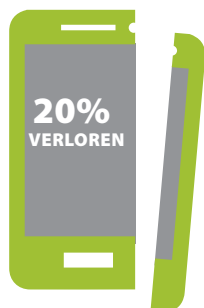
Bedarfs ausgeben. Das Beschäftigungspotenzial im Reparatursektor ist enorm. Es handelt sich um arbeitsintensive Dienstleistungen, die sowohl Arbeitskräfte als auch Qualifikationen erfordern und kaum in Länder außerhalb der EU ausgelagert werden können. Eine Schwierigkeit, mit welcher der Reparatursektor heute zu kämpfen hat, ist das Fehlen von Reparaturhandbüchern und Ersatzteilen für Produkte. Im Automobilssektor gibt es bereits Vorschriften, die von den HerstellerInnen verlangen, dass sie Reparaturinformationen und

Ersatzteile für alle DienstleisterInnen zur Verfügung stellen müssen. Eine Lösung könnte darin bestehen, diese Vorschriften auch auf Produkte auszudehnen, die unter die bestehende EU-Ökodesign-Richtlinie fallen [5]. Erste Schritte in diese Richtung wurden bereits unternommen. In die 2018 und 2019 definierten Ökodesign-Maßnahmen wurden nun Reparaturbestimmungen aufgenommen. Für eine begrenzte Anzahl von Produkten wurde festgelegt, dass professionellen Reparaturdiensten und EndverbraucherInnen sowohl Reparaturhandbücher als auch Ersatzteile zur Verfügung gestellt werden müssen. Die Reparaturarbeiten müssen außerdem mit handelsüblichen, nicht firmeneigenen Werkzeugen möglich sein.

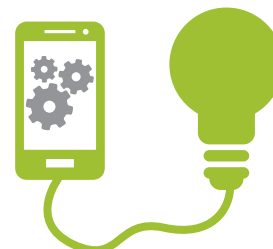
Die sogenannte Wiederaufbereitung eines Produktes geht einen Schritt weiter als die Reparatur. Indem ein Produkt zerlegt und in einen “neuwertigen” Zustand gebracht wird, kann es als neues Produkt wieder am Markt verkauft werden, wodurch die Lebensdauer der meisten seiner Teile verlängert wird. Die Wiederaufbereitung funktioniert derzeit in Business-to-Business-Märkten (B2B), aber das Angebot kann und sollte auch auf Konsumgüter ausgeweitet werden [6].

DATEN UND FAKTEN

A ZWISCHEN **20% UND 35%** DER IN EINEM **TELEFON** ENTHALTENEN MATERIALIEN GEHEN **VERLOREN**, WENN DAS TELEFON ZERKLEINERT UND ZUM RECYCLING EINGESCHMOLZEN WIRD [7][8].

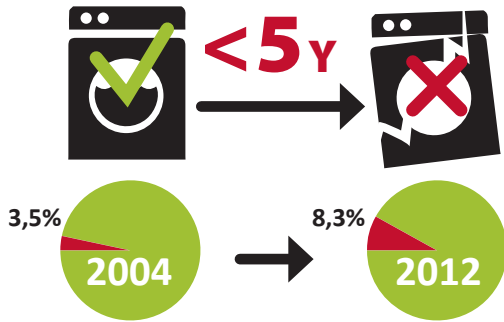


B EIN SMARTPHONE VERBRAUCHT WÄHREND DER HERSTELLUNG GENUG ENERGIE

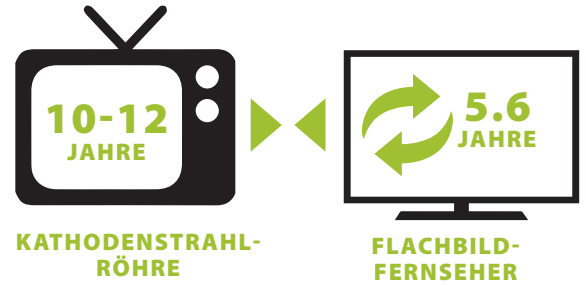


UM **1.200** 60-WATT GLÜHBIRNEN FÜR 1 STUNDE ZU BETREIBEN [7][8]

C DER ANTEIL DER HAUSHALTSGROSSGERÄTE WIE WASCHMASCHINEN, KÜHLSCHRÄNKE ODER GESCHIRRSPÜLER, DIE INNERHALB VON WENIGER ALS 5 JAHREN AUFGRUND EINES DEFEKTS AUSGETAUSCHT WERDEN, IST ZWISCHEN 2004 UND 2012 VON 3,5% AUF 8,3% GESTIEGEN [9].



D IM JAHR 2012 WURDE DER DURCHSCHNITTLICHE FERNSEHER ALLE 5,6 JAHRE AUSGETAUSCHT. IM GEGENSATZ DAZU LAG DIE DURCHSCHNITTLICHE DAUER VON KATHODENSTRAHLRÖHRENFERNSEHERN VON 2005 BIS 2012 ZWISCHEN 10 UND 12 JAHREN [9].



FALLSTUDIEN

Furniture Re-use Network

Das Furniture Re-use Network (FRN) in Großbritannien hat ein Rücknahmesystem in Partnerschaft mit Unternehmen wie IKEA, John Lewis, DHLE und Dixons.

Mehr als 78.000 hochwertige, wiederverwendbare Artikel, die von den Einzelhändlern geliefert wurden, gingen über das Rücknahmesystem an Menschen, die in Armut leben.

- 2.818 Sofas stellte IKEA 2015 zur Verfügung, wodurch Haushalte rund € 859.000 einsparen konnten
- 254 Tonnen gesammelte Möbel aus dem FRN Rücknahmesystem von John Lewis im Jahr 2014 verhinderten, dass über 125 Tonnen CO₂ in die Atmosphäre abgegeben wurden [10]



Wiederaufbereitung von Set-Top-Boxen

Millionen EuropäerInnen nutzen Set-Top-Boxen, die einen Zugang zu Kabel- oder Satellitenfernsehen und Internet bieten. Nach dem Gebrauch werden viele getestet, repariert oder sogar wieder aufbereitet, um dann als neue Produkte wieder auf den Markt zu kommen. Die sozialen und ökologischen Vorteile dieses Prozesses sind vielfältig: Neben der Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze verursacht die Wiederaufbereitung 15-mal weniger Treibhausgasemissionen als die Herstellung eines neuen Produkts unter Verwendung neuer Ressourcen. Bis zu 7-mal kann eine Set-Top-Box wiederaufbereitet werden [11].



POLITIKEMPFEHLUNGEN

- Weiterentwicklung und Stärkung der EU-Anforderungen an das Produktdesign, um die Lebensdauer zu verlängern und die Reparatur, Demontage und Montage zu erleichtern
- Sicherstellung einer Mindestlebensdauer durch Verlängerung der gesetzlichen Garantie über zwei Jahre hinaus, ggf. mit Beweislast für die HerstellerInnen
- Entwicklung eines Informations- oder Bewertungssystems, das für die VerbraucherInnen zu länger haltbaren und reparierbaren Gütern führt. Eine verpflichtende Angabe der Garantiezeit im Rahmen eines entsprechenden Kennzeichnungssystems kann den Wettbewerb und die Marktdifferenzierung in diesem Bereich weiter fördern
- Einführung einer rechtlichen Verpflichtung zur Ausstellung von Produktpässen und deren Verknüpfung mit einer EU-Datenbank, um den Zugang zu relevanten Informationen für verschiedene AkteurInnen entlang der Wertschöpfungskette sowie

- Beschaffungsabteilungen und VerbraucherInnen zu erleichtern.
- Einführung eines standardisierten Formats für Reparaturanleitungen und Sicherstellung, dass Ersatzteile für alle Beteiligten, einschließlich BürgerInnen und unabhängigen Dienstleistungsunternehmen verfügbar sind.
- Erleichterter Zugriff für unabhängige Dienstleistungsunternehmen auf Produktspezifikationen und Diagnosetools der Herstellerfirma
- Schaffung von Anreizen für die Rückgabe gebrauchter Komponenten und Produkte schaffen
- Entwicklung EU-weiter Standards oder sogar eines Qualitätslabels für wiederaufbereitete Produkte, um Vertrauen aufzubauen und deren Nachfrage zu stimulieren
- Festlegung von Kriterien für die Vergabe öffentlicher Aufträge zugunsten langlebiger, reparierbarer Produkte und diese zur Standardoption in der öffentlichen Beschaffung werden lassen



Circular Futures
Plattform
Kreislaufwirtschaft
Österreich



Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

LE 14-20
Erklärung für den Lebenszyklus

Europäische
Länderzuschüsse für
die Entwicklung des
Europäischen
Hier investiert Europa in
die Zukunft Europas

